

Anmeldung:

Um eine verbindliche Anmeldung bis zum 30. September 2011 per Mail oder Fax wird gebeten:
Stefan Woßmann
Stadt Dortmund – Jugendamt, Respekt-Büro
swossmann@stadtdo.de
fax 02 31 / 50 10 125

Weitere Informationen:

www.ak-ruhr.de
www.adam-stegerwald-haus.de/

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahme ist kostenlos, Fahrtkosten werden nicht erstattet. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern im Tagungshaus.

ggfs. Institution

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Email

Beruf/Alter

Ich möchte in den Verteiler des AK-Ruhr aufgenommen werden

Datum, Unterschrift

Tagungsort:

Adam-Stegerwald-Haus
Hauptstr. 487
53639 Königswinter

Anfahrt:

Vom Dreieck Heumar über die A59/B42 bis Abfahrt Königswinter, rechts abbiegen und der Einbahnstraße folgen, spitz links in die Hauptstr. einbiegen. Das ASH liegt auf der rechten Seite.

Mit dem Regionalexpress ab Köln/Koblenz bis Bahnhof Königswinter (in der Regel 2x die Std.). Fußweg vom Bahnhof zum Hotel über Kaiserstraße und Hauptstraße (links) ca. 10 Minuten.

Veranstalter:

Arbeitskreis Ruhr gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen (ak ruhr)
www.ak-ruhr.de

c/o Stefan Woßmann,
Stadt Dortmund – Jugendamt, Respekt-Büro
swossmann@stadtdo.de
02 31 / 50 29 942



extrem demokratisch?!

Auswirkungen der Diskussion um
Demokratie und Extremismus-
begriff auf die Praxis

Fachtagung des AK Ruhr
10. bis 12. Oktober
Adam-Stegerwald-Haus,
Königswinter



extrem demokratisch?

Auswirkungen der Diskussion über Demokratie und Extremismusbegriff auf die Praxis

„Für Demokratie“ und „gegen Extremismus“ einzutreten ist zur Standardfloskel politischer Debatten geworden. In der aktuellen Diskussion um politische Jugendbildungsarbeit scheint dieses Bekenntnis allerdings ebenso ein Gebot zu sein, um mitreden und -arbeiten zu dürfen. Denn wer will schon mit „Anti-Demokraten“ und „Extremisten“ gemeinsame Strategien entwickeln?

Der scheinbare Konsens schwindet schnell, wenn man sich mit dem Inhalt hinter dieser Floskel auseinandersetzt: „Wehrhafte“ oder „radikale“ Demokratie, „Volksherrschaft“ oder „Sicherheitsstaat“ – die Vorstellungen von der Demokratie sind ebenso diffus wie vom Extremismus:

„Linksextremismus“, „Rechtsextremismus“ oder „Ausländerextremismus“ – alles gleich extrem? Für die einen dient der Extremismusbegriff als notwendige Abgrenzung einer „demokratischen Mitte“ gegenüber Bedrohungen durch Verfassungsfeinde, für die anderen beinhaltet er politische Normierung und wird als untauglich für die Beschreibung komplexer gesellschaftlicher Realitäten verworfen.

Wie äußert sich das in der Praxis? Muss Jugendarbeit ein Hakenkreuz oder ein Anarcho-Zeichen an der Wand als extremistische Seiten derselben Medaille gleich ernst nehmen? Wie soll Jugend(bildungs)arbeit darauf reagieren? Welche Auswirkungen haben die aktuellen Diskussionen auf die Förderung, Wahrnehmung und Anerkennung pädagogischer Arbeit? Und wie gehen KollegInnen in der Praxis mit diesen Herausforderungen um?

Über diese und weitere Fragen wollen wir auf der Tagung ins Gespräch kommen. Ziel ist es, die inhaltlichen Voraussetzungen und Eigenschaften einer Praxis partizipativer Jugend(bildungs)arbeit für eine plurale Demokratie bestimmen zu können.

Wir laden Sie und Euch herzlich dazu ein.

Tagungsprogramm

Montag, 10. Oktober 2011

Bis 10.30 Uhr

Anreise und Anmeldung

10.30 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Tagung

11.00 Uhr

Das Gleiche sagen, aber etwas anderes meinen

Wie wir uns über „Demokratie“ streiten: ein Streitgespräch

11.45 Uhr

„Was ist eigentlich Demokratie?“ Plädoyer für einen pluralen und beweglichen Demokratiebegriff

Kulturbüro Sachsen

13.00 Uhr – Mittagspause

14.00 Uhr

Worldcafé

Was heißt „Demokratie“ für mich?

16.30 Uhr

Zur Geschichte des Extremismusbegriffs und seiner Bedeutung in der aktuellen Diskussion

Jörg Kronauer (Sozialwissenschaftler)

18.00 Uhr – Abendessen

Dienstag, 11. Oktober 2011

Bis 9.30 Uhr – Frühstück

09.30 Uhr

Podiumsdiskussion: Verfassungsschutz, Jugendamt und Zivilgesellschaft. Dimensionen bildungspolitischer Initiativen gegen Rechtsextremismus

Mit Eberhardt Seidel (Geschäftsführer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage) und

Thomas Pfeiffer (Wiss. Mitarbeiter Abt. Verfassungsschutz des MIK NRW)

Moderation: Olaf Sundermeyer (Autor und Journalist)

13.00 Uhr – Mittagessen

14.00 Uhr

„Extremismus“ in der Praxis: Auswirkungen eines Konzepts auf die pädagogische Arbeit:

Workshops zu verschiedenen Arbeitsfeldern:

WS I: Schule

WS II: Kommune

WS III: Vernetzung/Bündnisse

WS IV: Bürger- bzw. Kulturzentren

18.00 Uhr – Abendessen

Mittwoch, 12. Oktober 2011

Bis 09.30 Uhr – Frühstück

09.30 Uhr

Jugendkultur und „Extremismus“? Das Beispiel neonazistischer Einflussnahmen auf den Fußball: Der „Kampf um das Stadion“

Richard Gebhardt, Politikwissenschaftler (RWTH Aachen)

12.30 Uhr

Feedback

13.00 – Mittagessen und Ende der Tagung